

Eysi Energii

AUSGABE 1/2015

6 WANDERN

Das Wetter in der Tasche.

10 FERNSEHEN

Am 27. Oktober geht die analoge Technik in Rente.

See

17

Der Bannalpsee lockt Bergfreunde, das Stauwerk liefert Strom für die Täler. Ein Besuch.





Voll bei der Sache:
Die Mädchen basteln ein Gerät, um die Luftfeuchtigkeit zu bestimmen.

Die Jungforscherinnen

Die Schweiz braucht mehr Fachkräfte in technischen Berufen. Mit einem Experimentiertag wollen ETH und Pro Juventute speziell Mädchen für die Naturwissenschaften begeistern.

Text: Patrick Steinemann; Fotos: Markus Lamprecht

Ein Glas, ein Strohhalm, ein Messband, eingefärbtes Wasser, etwas Klebeband und ein Kaugummi – mehr braucht es nicht, um ein Luftdruck-Messgerät zu bauen. Anouk, Joana und Lisa basteln die Komponenten zusammen und testen das Resultat: Sie nehmen das Gerät und fahren mit dem Lift vom Keller in die oberste Etage. Und tatsächlich zeigt es an: Unten im Gebäude drückt die Luft schwerer aufs Wasser als oben.

SPASS AN DER TECHNIK

Die drei Girls sind für einen Tag als Wetter- und Klimaforscherinnen unterwegs. Zusammen mit 21 anderen Mädchen im Alter zwischen 9 und 13 Jahren besuchen sie einen Experimentiertag an der ETH Zürich – im Rahmen des Pro Juventute Ferienplauschs. «Mit einfachen Versuchen wollen wir den Mädchen zeigen, was wir hier am IAC, dem Institut für Atmosphäre und Klima, machen», sagt Dr. Christina Schnadt Poberaj, die Leiterin der Veranstaltung. Die ETH führt den Kurs am IAC jeden Sommer durch. Die Motivation dahinter: Die Mädchen sollen frühzeitig mit den sogenannten MINT-Fächern vertraut werden (siehe Box)



Eine ETH-Mitarbeiterin zeigt Noémie, wie das Luftdruckexperiment funktioniert.

MINT-Berufe

MINT – diese Abkürzung steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Es sind jene Forschungsbereiche, in denen die zukunftsweisenden Themen der Menschheit erörtert werden. Bund und Bildungsinstitutionen wollen mehr Frauen für diese Fächer begeistern, da belegt ist, dass geschlechterdurchmischte Forschergruppen mehr Innovation, bessere Qualität und mehr Effizienz erreichen.

und Spass daran bekommen. In diesen technischen Fächern werden der Schweiz künftig Fachkräfte fehlen – vor allem Frauen. «Das wollen wir ändern», sagt Schnadt.

«Die Gesellschaft hat immer noch ein männliches Bild der Wissenschaft im Kopf», ist Dr. Monika Keller von Equal!, der Stelle für Chancengleichheit der ETH, überzeugt. Sie hat deshalb den Mädchen Mut gemacht, sich nicht zu sehr von diesen Bildern beeinflussen zu lassen. «Wir an der ETH wollen die grossen Probleme der Welt lösen – das ist auch Frauensache!»

In einem zweiten Raum schwingen die Mädchen andere selbstgebastelte Geräte durch die Luft – sie wollen die Luftfeuchtigkeit bestimmen. Für den einfachen Versuch haben die Girls zwei Thermometer mit Gummibändern zusammengeheftet; eines der Thermometer ist mit feuchtem Haushaltspapier umwickelt. Durch die unterschiedlichen Temperaturwerte können sie die Feuchtigkeit im Raum ungefähr bestimmen. «Ich konnte mir nicht so recht vorstellen, was die Wetterforscherinnen an der ETH machen», sagt Noémie. Nun hat sie einen konkreten Eindruck gewonnen. Und wie findet sie die Experimente? «Cool!» ●